

Quartiersentwicklung Gemeinde Lachen – „Wohnen und leben in Lachen“

Protokoll zum Arbeitsgruppentreffen / Besichtigungsfahrt „Wohnen und Wohnumfeld“

am 20.06.2017 in Bad Grönenbach von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Teilnehmer 11 Personen:

Adelwarth Hans	Kößler Ingrid	Singer Birgitt
Diebold Josef	Lorenz Gertud	
Fröhlich Christian	Menhild-Mayer Annemarie	
Kasumlu Nesmil	Obermayer Roland	
Kößler Anton	Popp Marita	

- 1. Begrüßung durch die Gemeinwesenarbeiterin Andrea Barth von Lebensräume für Jung und Alt in Bad Grönenbach**
- 2. Besichtigung des Komplexes**

Frau Barth durchläuft mit den Teilnehmern, den beim Projekt festgeschriebenen offenen Laubengang mit Wohnungszugängen, anschließend wird über die Tiefgarage in den anderen Gebäudeteil übergegangen und die Außenanlagen sowie die Nähe zur Pflegeeinrichtung aufgezeigt. Die Führung endet dann im Gemeinschaftsraum (Begegnungsraum) der Wohnanlage.
- 3. Präsentation des Projektes**

Die Kooperation von der Marktgemeinde Bad Grönenbach und der Stiftung Liebenau wurde durch die Landkreiswohnungsbaugenossenschaft des Landkreises Unterallgäu realisiert. Es handelt sich um 19 Wohnungen, davon 2 Vierzimmerwohnungen (97-107 qm), 8 Dreizimmerwohnungen (78 - 92 qm) und 9 Zweizimmerwohnungen (59 - 70 qm)

Die Wohnanlage ist generationenübergreifend. Selbst- und Nachbarschaftshilfe stehen im Vordergrund. Der Begegnungsraum steht allen Mitbürgern offen: hier können sie sich treffen, sich austauschen oder selbst Angebote machen. Folgende Angebote gibt es aktuell: Seniorengymnastik, Seniorennachmittag, Line-Dance, Erzählcafé und jahreszeitliche Aktionen.

Ziel ist ein Belegungsverhältnis zwei Drittel „Ältere“ und ein Drittel „Jüngere“ zu erreichen, aktuell ist das Verhältnis je zur Hälfte.

Alle Wohnungen sind verkauft, wobei die Marktgemeinde und die Stiftung jeweils Wohnungen im Besitz haben. Die Vermietung wird über einen Generalvermieter abgewickelt.

Die Aufgaben der Gemeinwesenarbeiterin (12 Stundenwoche) sind Koordination der Selbst- und Nachbarschaftshilfe und Vernetzung der Hausbewohner intern. Sie ist auch für Anliegen und Fragestellungen der Bewohner erster Ansprechpartner, begleitet den Bewohnerbeirat und regelt die Belegung des Begegnungsraumes. Aber auch die Koordination und Vernetzung in die Marktgemeinde ist ein wichtiges Aufgabenfeld.

Protokoll erstellt von Christian Fröhlich am 21.06.2017